

# **Geschäfts- bericht**

# **2024**



**APK**  
VORSORGEKASSE

# INHALTS- VERZEICHNIS

**03**

VORWORT DES VORSTANDES

**04**

ORGANE

**05**

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

**06**

LAGEBERICHT

**25**

JAHRESABSCHLUSS

**29**

ANHANG

**36**

BESTÄTIGUNGSVERMERK

# VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2024 war zum einen durch eine erfreuliche Geschäftsentwicklung und zum anderen von der überdurchschnittlich hohen Performance gekennzeichnet. Mit einem Ertrag von 6,01 % (OeKB) lagen wir um mehr als einen Prozentpunkt über dem Marktdurchschnitt und dürfen nach 2023 erneut auf den ersten Platz im Vergleich der betrieblichen Vorsorgekassen verweisen. Zurückzuführen ist diese erfreuliche Performanceentwicklung auf primär auf unsere strategische Ausrichtung der Veranlagung in Kombination mit dem Faktum, dass wir wenige, dafür aber durchaus erfolgreiche taktische Eingriffe im Portfolio der Veranlagungsgemeinschaft vorgenommen haben.

Wir haben im Vorjahr unsere Bemühungen, die uns anvertrauten Beiträge nachhaltig zu veranlagern, weiter verstärkt. Mehr als 57 % der Gelder sind in Fonds investiert, welche das österreichische Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte tragen.

Die Geschäftsentwicklung des Jahres 2024 kann man als sehr positiv einstufen. Das Beitragswachstum liegt bei nahezu 15% und ist sicherlich auch getrieben durch die außergewöhnlich hohen kollektivvertraglichen Abschlüsse des Vorjahres. Gleichzeitig deutet der starke Anstieg bei den Verfügungen darauf hin, dass sich die verschlechternde wirtschaftliche Lage, insbesondere im industriellen Bereich, auch in einer höheren Fluktuation bei den Mitarbeitenden niederschlägt.

Auch im abgelaufenen Jahr wurde die Performance unseres Unternehmens sehr positiv bewertet. So wurden wir zum fünften Mal in Folge von der Fachzeitschrift „Der Börsianer“ als beste Vorsorgekasse Österreichs ausgezeichnet. Bemerkenswert ist der Umstand, dass wir darüber hinaus das Ranking aller Finanzmarktteilnehmer mit einem historischen Rekordwert gewinnen konnten.

Diese herausragenden Ergebnisse verdanken wir auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Geschäfts- und unseren Kooperationspartnern und wollen uns für die exzellente Zusammenarbeit im Jahr 2024 bedanken.

Wien, am 12. März 2025

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Thomas Keplinger e.h.

Poul Thybo, MSc e.h.

# ORGANE

## AUFSICHTSRAT

### Vertreter des Nennkapitals

	Erstbestellung
Mag. Beate WOLF, Vorsitzende	27.06.2022
Mag. Martin REISETBAUER, Stellvertreter der Vorsitzenden	18.07.2002
Mag. Manfred BRENNER	20.03.2024
Dr. Eveline LINDNER	16.03.2006
Mag. Günther PASTL, MBA (bis 20.03.2024)	21.03.2018

### Vertreter einer kollektivvertragsfähigen freiwilligen Interessensvertretung

	Nominiert seit
Dr. Helene SCHUBERTH	21.07.2022
Gottfried W. SOMMER (bis 31.12.2024)	14.03.2012
Michael SEEMAYER	01.01.2025

Die Funktionsperiode der Vertreter des Nennkapitals im Aufsichtsrat endet mit der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2028 entscheidet. Die Nominierung der Vertreter einer kollektivvertragsfähigen freiwilligen Interessensvertretung gilt bis auf Widerruf.

## VORSTAND

	Erstbestellung
Dipl.-Ing. Thomas KEPLINGER, Vorsitzender	01.12.2015
Poul THYBO, MSc	01.01.2022

Beide Vorstandsmitglieder sind bis zum 30.11.2029 bestellt.

## STAATSKOMMISSÄR

	Erstbestellung
Dr. Manuel ZHRER, Staatskommissär	01.08.2021
Clemens TRILTSCH, BA MSc (WU), Staatskommissär-Stellvertreter	01.02.2023

Hr. Dr. Manuel ZHRER ist bis 31.07.2026, Hr. Clemens TRILTSCH, BA MSc (WU) ist bis 31.01.2028 bestellt.

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und zu diesem Zweck fünf Sitzungen (davon eine konstituierende Sitzung), eine Sitzung des Prüfungsausschusses und eine Sitzung des Präsidialausschusses im Jahr 2024 abgehalten. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über die Entwicklung des Gesamtmarktes, der Gesellschaft sowie der Veranlagungsgemeinschaft berichtet und zu Geschäftsfällen, in denen dies nach der Satzung oder der Geschäftsordnung erforderlich war, die Zustimmung des Aufsichtsrates eingeholt.

Die Buchführung, der Jahresabschluss samt Anhang, der Lagebericht und der Rechenschaftsbericht wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien geprüft.

Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Der Bankprüfer hat festgestellt, dass die Buchführung, der Jahresabschluss samt Anhang, der Lagebericht und der Rechenschaftsbericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und hat daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit den vom Vorstand erstatteten Berichten sowie mit dem Vorschlag zur Gewinnverwendung, eine Dividende in Höhe von EUR 1.400.000,00 auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2024, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist. Weiter schlägt der Aufsichtsrat vor, die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien zum Bankprüfer für das Geschäftsjahr 2026 zu bestellen.

Wien, im März 2025

Mag. Beate Wolf e.h.  
Vorsitzende des Aufsichtsrates

# LAGEBERICHT

## ENTWICKLUNG DES GESAMTMARKTES

Die positive Entwicklung aller wesentlichen Kennzahlen der betrieblichen Vorsorgekassen setzte sich auch im Jahr 2024 fort. Besonders deutlich erkennt man dies am Wachstum des Vermögens der Veranlagungsgemeinschaften, welches von 18,8 Mrd. € auf 21,3 Mrd. € (+12,9 %) anstieg.

Arbeitgeber und Selbständige leisteten 2024 laufende Beiträge in Höhe von 2,6 Mrd. € an betriebliche Vorsorgekassen (Vj.: 2,3 Mrd. €). Diese Steigerung in Höhe von 10,7 % zum Vorjahreswert resultierte auch aus den im Vergleich zu den Vorjahren hohen kollektivvertraglichen Bezugssteigerungen.

Die Auszahlung von Leistungen stieg nur geringfügig an. Insgesamt wurden 1,0 Mrd. € (+1,0 %; Vj.: 1,0 Mrd. €) an die Anwartschaftsberechtigten ausbezahlt, dies entspricht 37,9 % der laufenden Beitragsleistung der Arbeitgeber und Selbständigen. Der Anteil der Auszahlungen an Pensionskassen lag bei 3,5 Mio. €

bzw. gemessen am gesamten Volumen der Auszahlungen bei 0,3% und war damit im Vergleich zum Vorjahr sogar um 4,7 % rückläufig.

Die Anzahl der unselbständig Beschäftigten, für die zum Jahresultimo laufende Beiträge geleistet wurden, lag bei 3,6 Mio. und damit um 1,0 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Ebenso ist die Anzahl der Selbständigen, welche laufend Beiträge gezahlt haben, geringfügig um 1,5% auf 0,4 Mio. angestiegen.

Das Veranlagungsergebnis des Gesamtmarktes lag 2024 im gewichteten Durchschnitt bei 4,72 %, ermittelt und veröffentlicht durch die Oesterreichische Kontrollbank. Dies ist nach dem Vorjahreswert in Höhe von 4,6 % erneut ein sehr erfreulicher Wert.

Quellen: Vorsorgeverband, Oesterreichische Kontrollbank AG

## KENNZAHLEN DES GESAMTMARKTES

Unselbständig Beschäftigte, für welche Beiträge geleistet werden in TS

+ 1,0 %

2024	3.586
2023	3.552
2022	3.471
2021	3.292
2020	3.204

Selbständige, die Beiträge leisten in TS

+ 1,0 %

2024	398
2023	394
2022	392
2021	387
2020	386

Laufende Beiträge in Mio. €

+ 10,7 %

2024	2.552
2023	2.305
2022	2.095
2021	1.853
2020	1.777

Ausbezahlte Leistungen in Mio. €

+ 1,0 %

2024	968
2023	958
2022	830
2021	725
2020	772

Veranlagtes Vermögen in Mio. €

+ 12,9 %

2024	21.284
2023	18.846
2022	16.561
2021	16.524
2020	14.489

Quelle: Vorsorgeverband

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER APK VORSORGEKASSE

Nach dem exzellenten Veranlagungsjahr 2023 mit einem Ergebnis von 7,9% waren die Erwartungshaltungen an das Jahr 2024 vorsichtig optimistisch. Auf Grund des im Vergleich zu den Vorjahren höheren Zinsniveaus sowie der Bewertungsniveaus bei Aktien lag die Ertragsersparung der Veranlagungsgemeinschaft knapp über 4 %. Auf Grund der positiven Entwicklung insbesondere im Segment der Aktien, welches der strategischen Allokation folgend im Jahresverlauf nahe 20 % gewichtet waren, lag das nach den Vorschriften der Oesterreichische Kontrollbank AG ermittelte Ergebnis der Veranlagung lag bei 6,01 % und damit um 1,29 Prozentpunkte über dem gewichteten Durchschnitt aller betrieblichen Vorsorgekassen, welcher bei 4,72 % lag.

Die laufenden Beiträge für unselbständig Beschäftigte, welche im Geschäftsjahr vereinnahmt werden konnten, erreichten im Berichtsjahr den Wert von 200,0 Mio. € (Vj.: 174,2 Mio. €). Für Selbständige und freiberuflich Selbständige stieg der laufende Beitrag moderat von 3,6 Mio. € auf 3,8 Mio.€. In Summe betrug der Anstieg bei den laufenden Beiträgen im Berichtsjahr somit 14,6 %.

Übertragungen von Altabfertigungsanwartschaften sind im Berichtsjahr weiterhin von untergeordneter

Bedeutung, haben aber signifikant zugenommen. Sie betragen im Vorjahr 1,1 Mio. € und sind auf 2,6 Mio. € im Berichtsjahr angestiegen. Der Wert von 2,6 Mio. € ist dabei historisch betrachtet der dritthöchste Wert nach den Jahren 2016 und 2004. Das Beitragsvolumen aus den Übertragungen von anderen betrieblichen Vorsorgekassen lag bei 10,6 Mio. € und damit 7,2% über dem Vorjahreswert in Höhe von 9,9 Mio. €.

Die Summe der Auszahlungen von Abfertigungsanwartschaften betrug 71,5 Mio. € (Vj.: 54,9 Mio. €) und stieg damit um 30,4 % an. Hervorzuheben ist das Wachstum auf Grund der von Anwartschaftsberechtigten veranlassten Verfügungen in Form von Auszahlungen als Kapitalbetrag, wo ein Anstieg von 50,0 Mio. € auf 62,6 Mio. € zu verzeichnen war. Der Anteil der Auszahlungen an Pensionskassen verharrte auf insgesamt sehr niedrigem Niveau in Höhe von 0,5 Mio. € (Vj.: 0,4 Mio. €).

Der Kombination eines positiven Veranlagungsergebnisses und des positiven Cashflows aus Beiträgen und Auszahlungen geschuldet ist die Summe der Abfertigungsanwartschaften im Berichtsjahr um 15,7 % auf 1.732,2 Mio. € (Vj.: 1.496,6 Mio. €) gestiegen.

## KENNZAHLEN DER APK VORSORGEKASSE

Laufende Beiträge in Mio. €

+ 14,6 %

2024	203,8
2023	177,9
2022	157,1
2021	139,9
2020	129,9

Übertragungen von Altabfertigungsanwartschaften in Mio. €

+ 136,4 %

2024	2,6
2023	1,1
2022	1,8
2021	1,0
2020	1,0

Übertragungen von anderen betrieblichen Vorsorgekassen in Mio. €

+ 7,1 %

2024	10,6
2023	9,9
2022	42,6
2021	8,5
2020	9,1

Auszahlungen in Mio. €

+ 30,2 %

2024	71,5
2023	54,9
2022	49,6
2021	42,9
2020	51,9

Abfertigungsanwartschaft in Mio. €

+ 15,7 %

2024	1.732,2
2023	1.496,6
2022	1.266,0
2021	1.244,4
2020	1.089,7

# DIE VERANLAGUNG IM JAHR 2024

## WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Nach einem Jahr 2023, das vor allem durch die immer restriktiver werdenden Zentralbanken geprägt wurde, starteten viele Marktteilnehmer mit einem eher negativen Ausblick auf das globale Wirtschaftswachstum in das neue Jahr. Durch die rasanten Zinsanstiege des Vorjahres konnte der Inflationsdruck in den meisten Industrieländern bereits weitgehend eingedämmt werden, was die Notenbanken eigentlich dazu zwingen sollte, mit raschen Zinssenkungen zu reagieren, um eine stärkere Rezession erfolgreich abzuwehren. So gingen die Marktteilnehmer in den USA noch zu Jahresbeginn von bis zu 6 Zinssenkungen der US-Notenbank aus.

Das (relativ) hohe Wirtschaftswachstum überraschte jedoch viele Investoren im positiven Sinne und in Verbindung mit einer höher als erwarteten Inflationsrate (vor allem im Dienstleistungssektor) sah sich die FED erst in der zweiten Jahreshälfte gezwungen, erste Zinssenkungen vorzunehmen. Nach einer Senkung des Leitzinses um 50 Basispunkte im September und zwei weiteren Zinssenkungen im November und Dezember (um jeweils 25 Basispunkte) lag der Leitzins zum Jahresende mit 4,5 % um einen Prozentpunkt unter dem Niveau zu Jahresbeginn.

Die US-Wahlen im November endeten mit einem Erdrutschsieg von Donald Trump, der den Republikanern in allen Häusern zum Sieg verhalf. Aufgrund der von Donald Trump angekündigten Wahlversprechen (z.B. Erhöhung der Militärausgaben und Wiedereinführung von Handelsbeschränkungen) rechnen die meisten Ökonomen für die nahe Zukunft mit einem tendenziell inflationären makroökonomischen Umfeld, das die US-Notenbank dazu zwingen könnte, den Leitzins für längere Zeit auf einem immer noch hohen Niveau zu belassen.

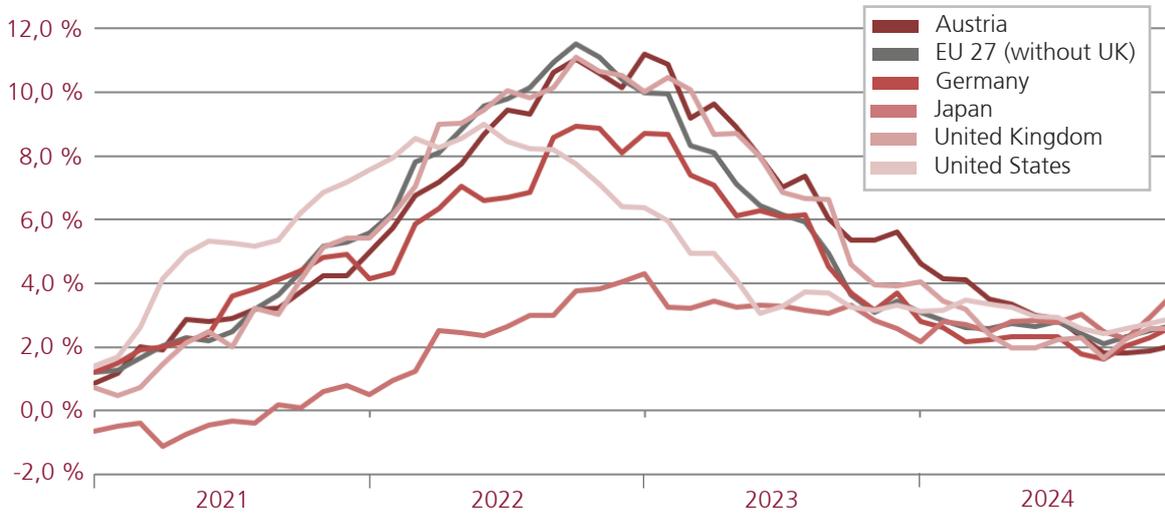
In Europa stellte sich das Inflationsumfeld zwar ähnlich herausfordernd dar, aufgrund des schwächeren Wachstums nahm die EZB jedoch bereits Anfang Juni

eine erste Zinssenkung vor. Es folgten drei weitere Zinssenkungen (jeweils im September, Oktober und Dezember). Insgesamt betrug die Senkungen 1,35 %, womit der Leitzins zum Jahresende bei 3,15 % verharrte.

Im Gegensatz zu den Zeiten der Eurokrise, kristallisierten sich im Jahr 2024 vor allem die nordeuropäischen Staaten als Sorgenkinder heraus. So beendete beispielsweise Deutschland das Jahr mit einem negativen Wirtschaftswachstum von 0,2 %. Die bisherige „Ampel-Koalition“ wurde im November vonseiten der SPD aufgelöst und ein vorgezogener Termin für Neuwahlen im Februar 2025 angekündigt. Bereits im Juni 2024, nach den zuvor stattgefundenen Europawahlen, kündigte der französische Präsident Emmanuel Macron ebenfalls Neuwahlen an, was zu einer tiefen politischen Krise in Frankreich führte. Die damit verbundenen Unsicherheiten führten schließlich dazu, dass die Risikoauflage französischer Staatsanleihen auf das Niveau des ehemaligen Sorgenkinds Griechenland anstiegen.

In Japan kam es dieses Jahr sogar zum ersten Mal zu einer Zinsanhebung seit 17 Jahren. Die japanischen Zentralbanker beendeten auch die Kontrolle der Langfristzinsen („Yield curve control“), um Sparer zu incentivieren vermehrt ihr Geld zuhause anzulegen. Im März beendete die „Bank of Japan“ (BoJ) das Zeitalter der Negativzinsen und hob den Leitzins von -0,1 % auf +0,1 % an. Ein Quartal später führte die BoJ erneut einen Zinsanstieg durch, diesmal um 15 Basispunkte. Zu Jahresende lag der Leitzinssatz damit bei +0,25 %. Des Weiteren kommunizierte die Notenbank, gleichzeitig zur zweiten Zinsanhebung, das Anleihekaufprogramm am langen Ende zu halbieren. Dies führte (kurzfristig) zu starken Marktverwerfungen und einem starken Anstieg des Yens, aufgrund der Auflösung vieler so genannter „Carry Trades“, die innerhalb weniger Tage den größten Teil ihrer Jahresperformance einbüßten.

## Inflation



An den Aktienmärkten zeigte sich im Jahr 2024 erneut die „American supremacy“, also die Überlegenheit von US-Vermögenswerten gegenüber anderen Regionen, da kein anderer Markt eine ähnlich gute Performance liefern konnte. Getrieben wurden die US-Märkte erneut von den „Magnificent 7“, also den großen US-Technologiekonzernen (z.B.: Apple, Alphabet, Amazon, Nvidia etc.). Im Fokus stand in erster Linie das Thema Künstliche Intelligenz und hier vor allem die Untergruppe der sogenannten „Large Language Models“ (LLMs), die aufgrund der hohen Ressourcenintensität derzeit (fast ausschließlich) den Technologieriesen vorbehalten ist.

Die aktuell historisch hohen Bewertungen im US-Aktienmarkt spiegeln jedoch auch die im internationalen Vergleich hohen Margen wider, welche im Kontrast zu früheren Krisen (beispielsweise der Dotcom-Blase Anfang der 2000er) stehen. Dennoch bedeutet die Abkopplung der Magnificent 7 (aus Performancesicht) vom übrigen US-Markt eine immer weiter zunehmende Marktkonzentration. Im Laufe des Jahres 2024 betrug der Anteil der sieben größten Technologieunternehmen am S&P 500 Leitindex bereits rund ein Drittel der gesamten Marktkapitalisierung. US-Nebenwerte konnten zwar kurzzeitig von der US-Wahl profitieren, beendeten das Jahr aber erneut weit abgeschlagen gegenüber den Large-Caps.

Auch die Aktienmärkte der Schwellenländer blicken auf ein erfreuliches Jahr zurück. Taiwan als Hauptlieferant von hochmodernen Computerchips profitierte zudem stark vom zunehmenden Trend zur künstlichen Intelligenz. Chinesische Aktien profitierten in der zweiten Jahreshälfte von den positiven Signalen der chinesischen Zentralbank. Dennoch bleibt das wirtschaftliche Umfeld seit Beginn der Immobilienkrise im Jahr 2021 angespannt und der lokale Konsum unterentwickelt. Die Märkte in Korea und Lateinamerika wurden von politischen Unsicherheiten überschattet und beendeten das Jahr mit einer negativen Performance.

Nach einem bereits guten Jahr 2023 konnten sich Anleger in japanischen Aktien über ein weiteres sehr positives Jahr erfreuen. Die erste Jahreshälfte wurde vor allem durch einen immer weiter abwertenden Yen geprägt. Nach dem Eingreifen der Notenbank und dem schnellen Auflösen der Carry-Trades, kehrte der Yen schlagartig auf das Niveau vor einem Jahr zurück und entwickelte sich in weiterer Folge volatil seitwärts. Im mehrjährigen Vergleich verbleibt die Währung damit jedoch auch weiterhin auf historischen Tiefstständen. Vor allem Financials, welche dieses Jahr von der neuen Gangart der Notenbank profitierten, sowie exportlastige Unternehmen, die von der schwachen Währung unterstützt wurden, trieben den Aktienindex in neue Höhen.

Die von Wachstumssorgen und politische Unsicherheiten geprägten europäischen Aktienmärkte konnten zwar auch eine positive Jahresbilanz vorweisen, blieben jedoch hinter den anderen Märkten zurück. Der Wettbewerbsnachteil aufgrund höherer Energiepreise sowie die Schwäche Chinas dürfte sich auch im kommenden

Jahr weiter fortsetzen. Darüber hinaus steht Europa auch im Fokus höherer Importzölle seitens der neuen US-Regierung.

### Entwicklung der Aktienmärkte im Jahr 2024 indexiert in Euro



An den Rentenmärkten profitierten vor allem Anleger in hochverzinslichen Unternehmensanleihen, die dank einer Kombination aus hohen Renditen und leicht rückläufigen Risikoaufschlägen eine Rendite von rund 8 % erzielten. Länger laufende Anleihen verloren dagegen etwas an Boden, da die Renditen von Staatsanleihen (vor allem gegen Jahresende) nach oben tendierten.

Nachdem sich die Inflation in der ersten Jahreshälfte weiter abgeschwächt hatte, erwarteten viele Marktteilnehmer eine rasche Normalisierung der Notenbankpolitik. Das starke Wachstum in den USA machte dieser Hoffnung jedoch einen Strich durch die Rechnung. Lediglich die EZB konnte sich von dieser Entwicklung

etwas abkoppeln und blieb im Großen und Ganzen auf ihrem vorgezeichneten Kurs.

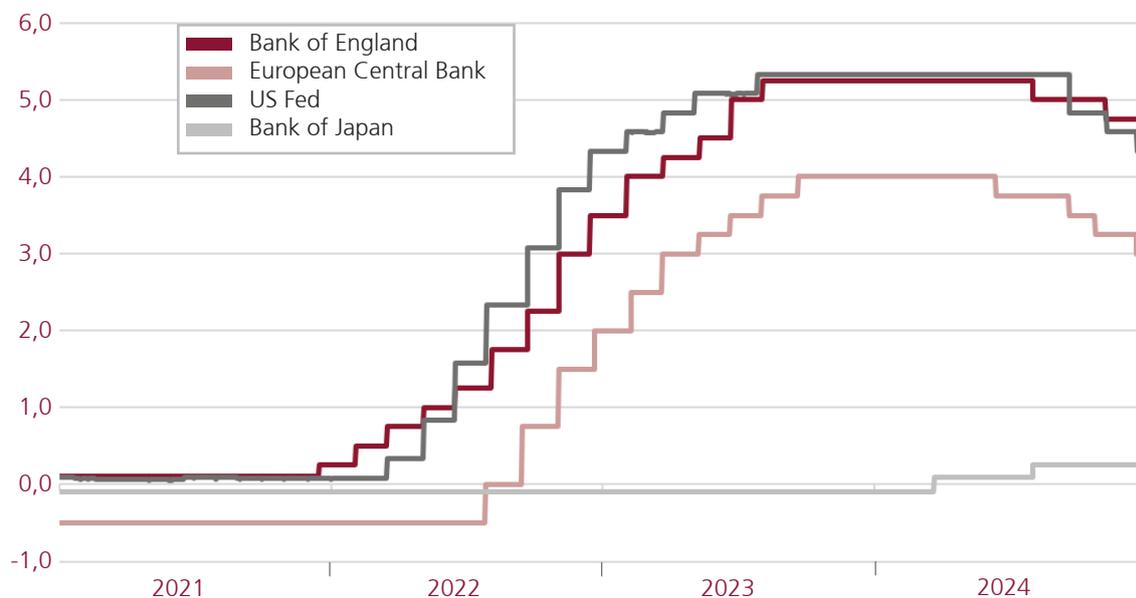
Die relativ hohe laufende Verzinsung der US-Staatsanleihen konnte den Verfall gegen Jahresende zumindest etwas eindämmen und über das Gesamtjahr eine (knapp) positive Performance von +0,6 % generieren. Schlussendlich führte der Wahlsieg Donald Trumps aber zu einem Auspreisen eines großen Teils der erwarteten Zinssenkungen für das Jahr 2025. Die hohen staatlichen Investitionen sowie die angekündigten Handelsbeschränkungen dürften der US-Notenbank wenig Spielraum für weitere Zinssenkungen lassen.

Europäische Staatsanleihen profitierten zwar von der Wachstumsschwäche in Deutschland und den sinkenden Risikoaufschlägen der Peripherieländer, konnten sich aber gegen Jahresende dem Sog der US-Renditen nicht ganz entziehen. Die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen blieben das ganze Jahr über auf einem sehr niedrigen Niveau, wovon die Anleger mit dem höchsten Risiko (BBB im Investment-Grade-Bereich und CCC im High-Yield-Bereich) am meisten profitierten.

Die Anleihemärkte der Schwellenländer konnten die Anleger im Jahr 2024 nicht vollständig überzeugen. Emissionen in Hartwährungen entwickelten sich gut,

während Emissionen in Lokalwährungen stark zurückfielen. Am schlechtesten schnitten Anleihen aus Lateinamerika ab, die vor allem durch schwächere Währungen gebremst wurden. So verloren beispielsweise der mexikanische Peso sowie der brasilianische Real rund ein Fünftel ihres Wertes. Demgegenüber entwickelten sich asiatische Länder mit geringeren Renditeaufschlägen sogar besser, da Deflationssorgen die Renditen nach unten drückten. Unsicherheiten im Hinblick auf künftige Handelsbeschränkungen vonseiten der USA und die immer noch hohe laufende Verzinsung von US-Staatsanleihen dürften die Assetklasse auch im Jahr 2025 weiterhin belasten.

### Entwicklung der Leitzinssätze im Jahr 2024



## STRATEGISCHE AUSRICHTUNG DER VERANLAGUNG

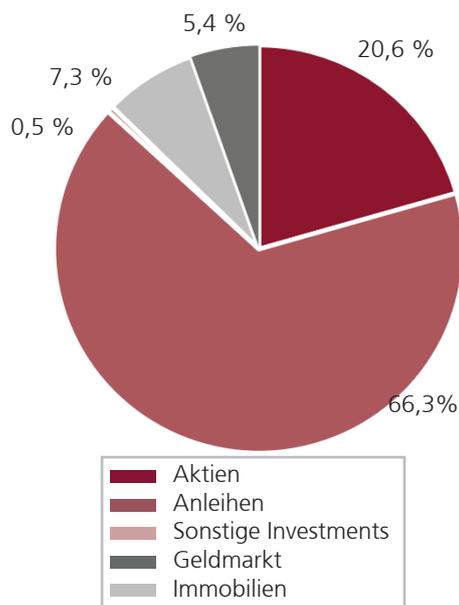
Die APK Vorsorgekasse bemüht sich seit ihrer Gründung im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben um einen optimalen Risiko-Ertragsmix. Dabei beeinflusst die gesetzlich geregelte Kapitalgarantie auf einbezahlte Bruttobeiträge die strategische Ausrichtung maßgeblich.

Die zur Verfügung stehenden Veranlagungssegmente sind Anleihen, Aktien, Immobilien und alternative Produkte. Das Anleihenportfolio ist ein globales Portfolio mit Allokation zu Staatsanleihen, Unternehmensanleihen (hierunter High Yield Anleihen) und Emerging Markets Anleihen. Hochliquide und hochqualitative Anleihen haben in Summe das höchste Gewicht. Eine aktive Sensitivitätssteuerung (Durationstrategie) des Staatsanleihenportfolios bietet die Möglichkeit, sich an Zinsentwicklungen ehestmöglich anzupassen. Das Aktienportfolio verfolgt einen globalen Ansatz, der um ein aktives Risiko- und Währungsmanagement ergänzt wird. Neben einer globalen Streuung erfolgt eine breite Titeldiversifikation, um ein Risiko aus der Entwicklung eines einzelnen Unternehmens zu minimieren. Nachhaltigkeitskriterien bilden den Grundstein zur Auswahl der Einzeltitel innerhalb dieses Veranlagungssegments. Eine optimierte Konstruktion der Portfolio-Einzelbestandteile ist durch die jeweils voneinander losgelöste Bewirtschaftung der Veranlagungssegmente gewährleistet.

## ERGEBNIS DER VERANLAGUNG 2024

Die Performance der Veranlagungsgemeinschaft lag gemäß OeKB-Berechnungsmethode im Jahr 2024 bei 6,01 %. Die Veranlagungsgewinne kamen überwiegend aus den Segmenten der Aktien und der Anleihen, zu einem deutlich geringeren Teil aus jenen der sonstigen Investments und Immobilien. Im Laufe des Jahres 2024 wurden Umschichtungen bei der Asset Allokation zugunsten von Anleihe- und Aktienveranlagungen vorgenommen. Der Aktienanteil erhöhte sich im Jahresverlauf von 20,4 % auf 20,6 %. Der Anteil an Anleihen erhöhte sich von 63,6 % auf 66,3 %. Geldmarkt bzw. geldmarktnahen Produkten wurden von 7,5 % auf einen Anteil von 5,4 % reduziert. Der Anteil an Immobilieninvestments wurde etwas reduziert und lag bei 7,3 %. Die Veranlagung in Sonstige Investments entsprach zum Berichtszeitpunkt 0,5 %.

Asset Allocation zum 31.12.2024



## RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagement der APK Vorsorgekasse AG orientiert sich in der Ausgestaltung an den Vorschriften des § 26a BMSVG, welches durch eine Novelle, die mit 1.10.2024 in Kraft getreten ist, u.a. um die Vorschriften zum Risikomanagement ergänzt wurde.

Das Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil im Gesamtkonzept der Veranlagung, welche gemäß § 30 BMSVG unter Wahrung der Interessen der Anwartschaftsberechtigten sowie unter Bedachtnahme auf Sicherheit, Rentabilität und Liquidität sowie Diversifika-

tion der Vermögenswerte durchgeführt wird. Das Risikomanagement überprüft dabei laufend die Einhaltung der gesetzlichen Veranlagungsvorschriften sowie die vom Aufsichtsrat genehmigten Veranlagungsbestimmungen.

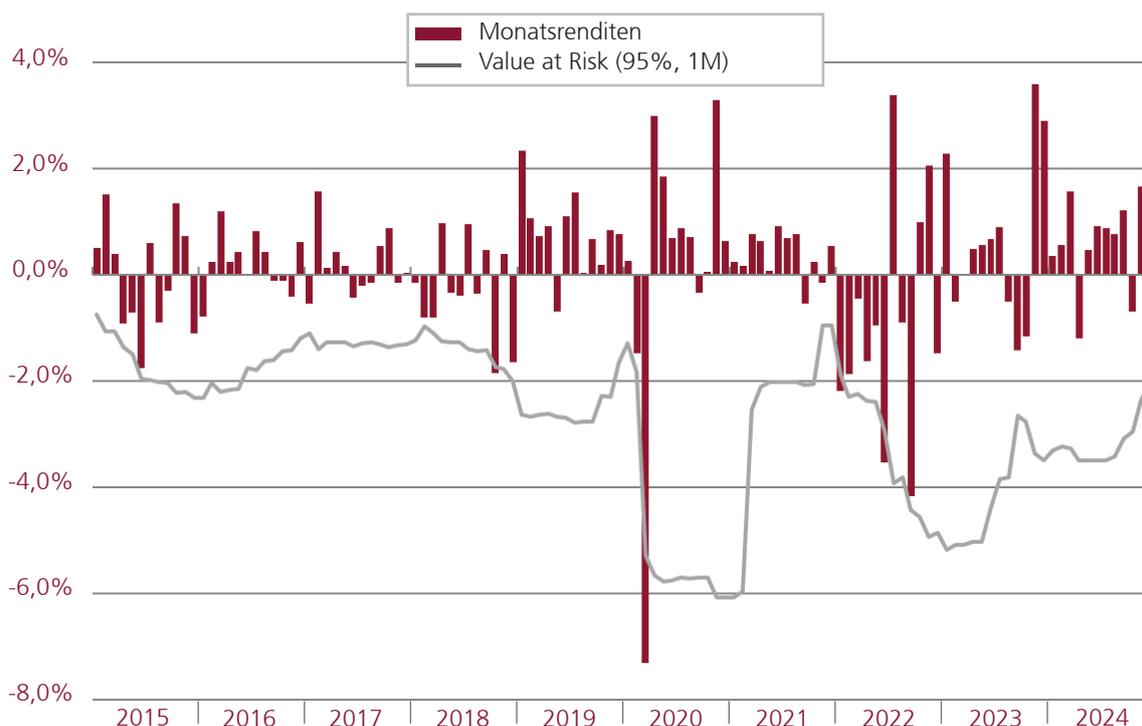
Ziel des Risikomanagements der APK Vorsorgekasse AG ist das frühzeitige Erkennen, Quantifizieren und Steuern aller unternehmensweiten Risiken der APK Vorsorgekasse AG.

## MARKTRISIKO

Zur Darstellung der Marktrisiken wird der Value-at-Risk (VaR) als Risikomaß verwendet. Der VaR beschreibt die erwartete Verlustschwelle, die mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % bzw. 99 % in einer Zeitperiode von einem Monat nicht überschritten wird. Der 1-Monats-VaR mit 95 % Konfidenzniveau der APK Vorsorgekasse

lag per 31.12.2024 bei -2,0 % und reduzierte sich somit im Vergleich zum Vorjahr (VaR vom 31.12.2023: -3,5 %).

In der langfristigen Risikobetrachtung zeigt sich, dass der aktuelle VaR mit -2,0 % unter dem 5-Jahres-Durchschnitt von -3,5 % liegt.



Als weitere Risikomaße werden der Expected Shortfall berechnet sowie der schlechteste Monat seit Gründung der APK Vorsorgekasse dargestellt. Die nachfolgende Übersicht fasst die Marktrisikokennzahlen der APK Vorsorgekasse sowohl bei einem 95 %-igen als auch bei einem 99 %-igen Konfidenzniveau zusammen:

#### Downside-Risikomaße (95 %, 1 Monat)

	31.12.2024	5Y-Schnitt
Value-at-Risk	- 2,0%	- 3,5%
Überschreitungen (letzte 216 Monate)	12	
Expected Shortfall	- 2,9%	- 4,3%

#### Downside-Risikomaße (99 %, 1 Monat)

	31.12.2024	5Y-Schnitt
Value-at-Risk	- 3,9%	- 6,9%
Überschreitungen (letzte 216 Monate)	2	-
Expected Shortfall	- 5,9%	- 9,1%
Schlechtester Monat (März 2020)	- 7,3%	

## ZINSÄNDERUNGSRISIKEN

Ein großer Anteil des Vermögens wird in Staats- sowie Unternehmensanleihen mit unterschiedlichen Laufzeiten investiert und unterliegt dem Zinsänderungsrisiko. Der Risikomanagementprozess gestaltet sich durch Laufzeitenstreuung und dynamische Bewirtschaftung des Zinsänderungsrisikos.

Zum 31.12.2024 betrug die durchschnittliche Kapitalbindungsdauer der Anleihen 5,1 Jahre.

## KREDITRISIKEN

Die Bonität der Schuldner im Anleihensegment wird von internationalen Ratingagenturen eingestuft und vom Risikomanagement laufend überwacht. Rund 75% des Anleihenportfolios der APK Vorsorgekasse AG waren zum Jahresultimo in Anleihen mit einem Investment Grade-Rating investiert.

#### Interne Ratingklassen 31.12.2024

AAA	18,2%
AA	11,2%
A	18,3%
BBB	27,3%
BB	12,9%
B	5,9%
CCC/below	1,5%
N/A/ Cash	4,7%
<b>Summe</b>	<b>100,0%</b>

## WÄHRUNGSRISIKEN

Die gesetzliche Obergrenze für Veranlagungen in Fremdwährung (§ 30 Abs. 3 Z. 6 BMSVG) ist mit 50 % des Vermögens begrenzt, wobei Kurssicherungsgeschäfte in Abzug gebracht werden können. Die Auslastung dieser Fremdwährungsgrenze lag per 31.12.2024 bei 21,6 %.

#### Währungen 31.12.2024

EURO	78,4%
USD	9,7%
JPY	1,9%
GBP	1,0%
CHF	0,7%
HKD	0,1%
AUD	0,0%
CAD	0,0%
Other	8,2%
<b>Summe</b>	<b>100,0%</b>

## LIQUIDITÄTSRISIKEN

Die Liquiditätssteuerung der APK Vorsorgekasse AG erfolgt gemäß einem standardisierten Prozess und wird auf täglicher Basis durchgeführt. Dadurch können bei Liquiditätsengpässen sofort Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden. Basis der Liquiditätssteuerung ist die langfristige und mittelfristige Liquiditätsplanung. Die Liquiditätsrisiken werden durch die tägliche Fungibilität der Vermögenswerte minimiert. Im Berichtsjahr sind keine wie immer gearteten Liquiditätsengpässe eingetreten.

## OPERATIONELLE UND TECHNOLOGISCHE RISIKEN

Die wesentlichen internen operationellen Risiken werden durch verschiedene Modelle in Form von regelmäßigen Risikoassessments oder das Instrument einer Ereignis- bzw. Schadensdatenbank fortlaufend identifiziert, bewertet und geeignete Maßnahmen zur zukünftigen Risikosteuerung abgeleitet. Alle operationellen und IT-Risiken werden abteilungsübergreifend über ein GRC-Tool (Governance, Risk und Compliance) erhoben, gemessen und laufend überwacht.

## RISIKOKONZENTRATION

Um Risikokonzentrationen zu vermeiden, ist das Portfolio der APK Vorsorgekasse AG breit gestreut. Der größte Einzelemittent im Aktiensegment weist ein Gewicht von 0,6 % und im Anleihsensegment von 5,5 % (Staatsanleihen) des Vermögens auf.

## CORPORATE GOVERNANCE UND NACHHALTIGKEIT



### DAS NACHHALTIGKEITSKONZEPT DER APK VORSORGEKASSE

Mit der am 1. Oktober 2024 in Kraft getretenen Novelle des „Betriebliches Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz“ (kurz BMSVG) unterliegen betriebliche Vorsorgekassen den europäischen Verordnungen zur Taxonomie und zur Offenlegung bei Altersvorsorgeprodukten, obwohl die Verordnung selbst betriebliche Vorsorgekassen nicht unmittelbar erfasst. Die daraus resultierenden Verpflichtungen zur Veröffentlichung von Informationen werden den gesetzlichen Vorschriften folgend im Rechenschaftsbericht bzw. auf der Website der Gesellschaft erfüllt. Unabhängig von den geänderten Vorschriften sehen wir uns als institutioneller Investor schon viele Jahre verpflichtet, die Veranlagungsentscheidungen unter der Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Corporate Governance-Gesichtspunkten zu treffen. Das Nachhaltigkeitskonzept APK Σ („APK Sigma“) bildet dabei das Fundament für alle relevanten Prozesse in der Umsetzung. So werden dort die Grundsätze, die Positivkriterien, die Ausschlusskriterien, die Integration in den Investmentprozess und die Kontrolle definiert. Das Nachhaltigkeitskonzept wird im Sinne einer transparenten Kommunikation zu den Kunden auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Eine der größten Herausforderungen der globalen Gesellschaft ist der anthropogen verursachte Klimawandel. Sowohl die internationale Staatengemeinschaft als auch die Europäische Union und die Politik auf nationalen Ebenen haben Ziele definiert, um unter anderem den Temperaturanstieg noch möglichst zu begrenzen. Im Berichtsjahr hat die APK Vorsorgekasse ein Bekenntnis zu den Klimazielen des Übereinkommens von Paris aus 2015 abgegeben und dies im Nachhaltigkeitskonzept APK Σ festgehalten.

Die Prüfung des gesamten Portfolios wird halbjährlich von der rfu research GmbH, eines der renommiertesten Expertenteams in Österreich, durchgeführt. Diese externe Bewertung umfasst eine Prüfung der einzelnen

Fonds auf Ebene der Einzeltitel sowie eine Bewertung des gesamten Vermögens der Veranlagungsgemeinschaft. Das Ergebnis der Prüfung ist ein Wert auf einer Skala von 0 bis 20 Punkten, welcher aggregierte Informationen über die Einhaltung der in APK Σ definierten Nachhaltigkeitskriterien liefert. Sowohl die Ergebnisse der internen als auch der externen Prüfung werden dem Nachhaltigkeitsbeirat der APK Vorsorgekasse berichtet. Diesem Gremium obliegt die Verpflichtung, nachhaltigkeitsrelevante Aspekte in der Veranlagung zu überprüfen und im Bedarfsfall der Unternehmensführung Vorschläge zu einer Weiterentwicklung zu unterbreiten.

Die vom Aufsichtsrat der Gesellschaft definierte, für das Jahr 2024 gültige Zielsetzung für den Vorstand der Gesellschaft liegt bei 15,5 Punkten. Das Ergebnis der Bewertung beträgt zum 30.9.2024 17,0 Punkte (Vj.: 16,1 Punkte) und liegt damit klar über der Zielsetzung. Die externe Überprüfung bestätigt darüber hinaus, dass der Anteil nachhaltiger Fonds 99,9 % des gesamten Volumens der Veranlagungsgemeinschaft (Vj.: 99,7 %) entspricht.

### ÖSTERREICHISCHES UMWELTZEICHEN FÜR NACHHALTIGE FINANZPRODUKTE



Europaweit gibt es eine Reihe von Labels, welche die Nachhaltigkeitsorientierung eines Fonds bestätigen. Das österreichische Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte zählt dabei zu jenen Labels, welche das höchste Anforderungsniveau an den Tag legen. Die APK Vorsorgekasse hatte im Laufe des Jahres 2024 acht Fonds im Portfolio, welche mit dem österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte ausgezeichnet sind. Der Anteil der Fonds, welche mit dem Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte ausgezeichnet sind, liegt zum 30.9.2024 bei 57,6 % des investierten Kapitals und somit weiter über dem strategischen Zielwert von 50%.

Das Umweltministerium verlieh diesen acht Fonds der APK Vorsorgekasse das Österreichische Umweltzeichen und würdigte damit den Ansatz der Einzeltitelauswahl, der neben wirtschaftlichen auch ökologische und soziale Kriterien beachtet. Das Umweltzeichen gewährleistet eine fortlaufende externe Überprüfung zur weiteren Einhaltung der Kriterien, stellt allerdings keine ökonomische Bewertung dar und lässt daher auch keine Rückschlüsse auf die künftige Wertentwicklung des Finanzproduktes zu. Vielmehr verweist dieses Gütesiegel auf einen ökologisch sozialen Nachhaltigkeitsansatz, der Unternehmen nur dann für ein Investment zulässig erklärt, wenn diese innerhalb ihrer Geschäftsstrategie einen entsprechend verantwortungsvollen Ansatz pflegen.

## NACHHALTIGKEITZERTIFIZIERUNG

Die APK Vorsorgekasse hat sich im Berichtsjahr 2024 erneut um eine Zertifizierung der Gesellschaft durch die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) beworben und zum vierten Mal in Folge das Zertifikat in Gold erhalten. Im Rahmen der Nachhaltigkeitszertifizierung der betrieblichen Vorsorgekassen prüft die ÖGUT, nach welchen Grundsätzen und Kriterien veranlagt wird und ob die Veranlagung im Berichtszeitraum tatsächlich nachhaltig ausgerichtet war. Die Prüfung umfasst auch die Analyse der Transparenz und Kommunikation des Nachhaltigkeitsengagements. Für die Zertifizierung spielen auch betriebsökologische Aspekte des Unternehmens, der Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Corporate Citizenship eine wichtige Rolle.

Bei der Prüfung durch die ÖGUT werden diese drei Prüfbereiche hinsichtlich der Berücksichtigung ethischer, ökologischer und sozialer Kriterien untersucht. Jeder der drei Prüfbereiche erhält eine der folgenden Bewertungen: „sehr gut erfüllt“, „gut erfüllt“, „ausreichend erfüllt“ oder „nicht erfüllt“.

Die APK Vorsorgekasse konnte in jedem der drei Prüfbereiche die Bewertungsstufe „sehr gut erfüllt“ erreichen. Das auf diesen Bewertungen aufbauende Gutachten bildete in weiterer Folge die Basis für die Entscheidung der Jury über die Zuerkennung des Nachhaltigkeitszertifikats der ÖGUT.

Im Prüfbereich „Portfolio“ werden die im Portfolio befindlichen Einzeltitel geprüft. Das gesamte Portfolio

wird anschließend auf einer Skala von -9 bis 9 Punkten bewertet.

2019	5,48
2020	6,56
2021	6,97
2022	6,89
2023	7,65

86 % der im Portfolio enthaltenen Fonds werden von der ÖGUT als sehr gut tauglich, weitere 14% als gut tauglich eingestuft. Zwei Fonds werden als wenig tauglich eingestuft, das aggregierte Gewicht der beiden Fonds beträgt allerdings nur mehr 0,2% des Vermögens der Veranlagungsgemeinschaft. Im Portfolio ist kein Fonds mehr enthalten, der von der ÖGUT als aus Nachhaltigkeitssicht nicht taugliches Produkt eingestuft wird.

## UN PRINCIPLES FOR RESPONSIBLE INVESTMENT

Die APK Vorsorgekasse hat sich mit der Unterzeichnung der untenstehenden Prinzipien für verantwortliches Investieren öffentlich dazu verpflichtet, Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekte, die sogenannten ESG-Kriterien, bei all ihren geschäftlichen Aktivitäten zu berücksichtigen, soweit diese mit ihrer treuhänderischen Verpflichtung vereinbar sind ([www.unpri.org/pri](http://www.unpri.org/pri)).

Grundsätze für verantwortungsbewusstes Investment:

1. Wir werden ESG-Themen in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich einbeziehen.
2. Wir werden aktive Anteilseigner sein und ESG-Themen in unserer Investitionspolitik und -praxis berücksichtigen.
3. Wir werden Unternehmen und Körperschaften, in die wir investieren, zu einer angemessenen Offenlegung in Bezug auf ESG-Themen anhalten.
4. Wir werden die Akzeptanz und die Umsetzung der Prinzipien in der Investmentbranche vorantreiben.
5. Wir werden zusammenarbeiten, um unsere Wirksamkeit bei der Umsetzung der Prinzipien zu steigern.
6. Wir werden über unsere Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien Bericht erstatten.

Durch die Unterzeichnung der sechs Prinzipien verpflichten sich die Investoren freiwillig, ESG-Themen in ihren Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen. Die Prinzipien sehen die jährliche Veröffentlichung eines Transparenzberichts über die Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien vor. Die systematische Berücksichtigung von ESG führt zu einem besseren Verständnis der Chancen und Risiken verschiedener Anlagemöglichkeiten.

Die APK Vorsorgekasse hat sich im Berichtsjahr der Berichterstattung gemäß den Erfordernissen der UNPRI unterzogen, der Bericht wurde auf der Website von UNPRI veröffentlicht. UNPRI hat diesen Bericht einer Bewertung unterzogen und untergliedert in folgende Teilbereiche auf einer Skala von 0 bis 100 Punkten bewertet:

Policy Governance and Strategy	73
Indirect - Listed equity – Active	63
Indirect - Fixed income – Active	58
Confidence building measures	100

Die APK Vorsorgekasse befindet sich damit in drei von vier Teilbereichen über dem Median der teilnehmenden Unternehmen.

## PARISER KLIMAZIEL

Die APK Vorsorgekasse hat sich öffentlich zur Einhaltung der Klimaziele des Übereinkommens von Paris aus 2015 bekannt. Dies beinhaltet unter anderem die Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur auf unter 2 Grad Celsius über vorindustriellem Niveau, mit der Anstrengung den Anstieg auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, sowie den nachteiligen Auswirkungen des Klimawandels bestmöglich entgegenzuwirken.

Die Messung des „implied temperature rise“ – des aktuellen Erderwärmungspfades des Aktienportfolios der APK Vorsorgekasse - erfolgte an Hand des Climate Risk Reports, erstellt von MSCI ESG Research LLC. Die Messung zum 31.12.2024 ergab, dass 28,4% der enthaltenen Unternehmen das strenge 1,5° Ziel und weitere 28,4 % der Unternehmen das Pariser 2,0° Ziel

erreichen. 43,3% liegen zum Berichtszeitpunkt über dem 2,0° Ziel. Der gewichtete Durchschnitt des gesamten Aktienportfolios erreicht einen Wert von 2,2° (Vj.: 2,0°) und liegt damit um 0,1° unter dem Vergleichswert eines konventionellen Portfolios (MSCI AC World Index).

Die jährliche Messung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks des Segments der Aktien erfolgt ebenso anhand des Climate Risk Reports. Die Carbon Intensität – der CO<sub>2</sub>-Austoß eines Unternehmens in Relation zum Umsatz – hat sich mit einem Wert von 108,5 Tonnen CO<sub>2</sub> je einer Million EUR Umsatz im Vergleich zum Vorjahr stark verbessert (Vj.: 138,8 Tonnen CO<sub>2</sub>) und liegt 21,3% unter dem Vergleichswert des MSCI AC World Index (137,8 Tonnen CO<sub>2</sub>).

Die APK Vorsorgekasse als Verwaltungsgesellschaft trägt ebenso aktiv zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei. Dazu werden von der APK Gruppe zwei Photovoltaikanlagen auf dem Bürogebäude am Standort Linz betrieben. Die Nennleistung der beiden Anlagen beträgt 50 kWp, die effektive Jahresleistung lag 2024 bei ca. 40.400 kWh (Vj.: 44.000 kWh).

Die 2021 fertig gestellte Erweiterung der E-Ladestationen am Standort Linz bietet allen Mietern in diesem Bürogebäude, saubere Energie für trendige E-Bikes, aber auch für E-Roller und Elektroautos bequem zu beziehen. Damit die E-Mobilität noch schneller in Fahrt kommt, bieten wir unseren Kundinnen und Kunden kostenfreies Laden für eine emissionsfreie Zukunft.

Weiters bieten wir unseren Kundinnen und Kunden mit [www.kontostand.at](http://www.kontostand.at) bzw. unserer App eine moderne und klimafreundliche papierfreie Kommunikation an. Zusätzlich haben wir uns entschlossen, gemeinsam mit unserem Partner Österreichische Post AG auch jene CO<sub>2</sub>-Emissionen zu kompensieren, die beim postalischen Versand von Schriftstücken entstehen. Somit erfolgt sogar diese Form der Kommunikation mit unseren Kundinnen und Kunden CO<sub>2</sub>-neutral.

## DIGITALISIERUNG

Eine Vielzahl von Kommunikationswegen sind erforderlich, um den fast 600.000 Anwartschaftsberechtigten der APK Vorsorgekasse individuell passende Arten der Kontaktaufnahme anbieten zu können. Der Schwerpunkt der Kommunikation verschiebt sich kontinuierlich – und wenig überraschend – zu digitalen und einfachen Kontaktwegen. Der Anteil von Postsendungen sinkt laufend, der Anteil von Chat-Anfragen über die Website und von Nachrichten über die Postfachfunktion in Portal und App steigt kontinuierlich. Um auch der Internationalität der Kunden und Anwartschaftsberechtigten zu begegnen, steht der Chat der APK Vorsorgekasse seit Jahresende auch mit einer Funktion zur automatischen Übersetzung zur Verfügung – Anwartschaftsberechtigte können in ihrer Muttersprache Kontakt aufnehmen und die Sachbearbeiter in deutscher oder englischer Sprache antworten, eine Übersetzung von und in die Muttersprache des Chatpartners erfolgen dann vollautomatisch.

Auch im Jahr 2024 erfreuen sich das Portal [www.konstand.at](http://www.konstand.at) und die Apps für Android und iOS großer Beliebtheit und einer unverändert starken Steigerung

der Nutzerzahlen. Zum Stichtag 31.12.2024 konnte mit 147.000 registrierten Nutzerinnen und Nutzern ein absoluter Bestwert von fast 25.000 Registrierungen in nur einem Jahr erreicht werden. Auch für die Verwendung der ID Austria konnte ein neuer Höchstwert erzielt werden – seit der Einbindung der ID Austria (zu diesem Zeitpunkt noch als „Handy-Signatur“) verwendeten 22.000 Personen diese zum Einstieg in Portal oder App.

Das Ende des Geschäftsjahres 2024 stellt eine Zäsur im Bestreben zur Reduktion der versandten Poststücke und der damit einhergehenden Reduktion des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks dar – für den Stichtag 31.12.2024 erfolgt letztmalig ein Versand der postalischen Kontoinformationen an nicht registrierte Anwartschaftsberechtigte. Mit der erwarteten Reduktion der postalisch versandten Informationen im sechsstelligen Bereich und dem Wegfall von über einer Million Blatt Papier gewinnen Portal und App erneut an Bedeutung und Wichtigkeit für unser Kundenservice.

## COMPLIANCE BERICHT

Compliance bedeutet Handeln in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen, Richtlinien und Regulativen. Ein regelkonformes Verhalten soll die Kunden, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das Unternehmen vor unbewussten Verstößen gegen geltende Vorschriften schützen. Für die nachhaltige Unternehmensentwicklung ist ein bewusster und verantwortungsvoller Umgang mit Risiken Grundvoraussetzung. Um das Bewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Compliance-Fragen zu erhöhen, werden jährlich zielgerichtete Schulungen abgehalten. Darüber hinaus werden die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats sowie die Schlüsselkräfte im Zuge des „Fit&Proper“- Schulungsprogramms geschult.

Unter Zugrundelegung der gesetzlichen Vorgaben gemäß § 119 Abs 4 Börsegesetz 2018 setzt die APK Vorsorgekasse AG in einer internen Compliance-Richtlinie Maßnahmen um, die die Grundsätze für die Weitergabe von Insider-Informationen und Maßnahmen zur Vermeidung von missbräuchlicher Verwendung dieser Informationen regelt.

## BERICHT DER GELDWÄSCHEBEAUFTRAGTEN

Betriebliche Vorsorgekassen unterliegen als sogenannte Sonderkreditinstitute dem Bankwesengesetz sowie dem Finanzmarkt-Geldwäschegesetz und haben die gesetzlichen Vorschriften zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung einzuhalten. Basierend auf einer Risikoanalyse des Geschäftsfelds der Betrieblichen Vorsorgekassen hat die FMA festgehalten, dass grundsätzlich ein geringes Risiko der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung besteht. Dennoch werden regelmäßig Analysen der Transaktionen erstellt und ausgewertet. Laufende zielgerichtete Schulungen sowie eine interne Richtlinie zur Erläuterung der gesetzlichen Bestimmungen dienen der Verankerung und der Bewusstseinerhöhung in diesem Bereich.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die APK Vorsorgekasse betreibt keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten.

## ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die APK Vorsorgekasse verfügt über eine Zweigniederlassung in Linz.

## VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Die Bilanzsumme der APK Vorsorgekasse AG ohne die Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft erhöhte sich von 37,2 Mio. € auf 43,8 Mio. € und stieg somit um rd. 17,8 %. Das Anlagevermögen umfasste zu rd. 99,5 % Finanzanlagen (überwiegend in Form von kurzfristig rücklösbaren Investmentfonds), das sonstige Anlagevermögen ist von nur untergeordneter Bedeutung. Die stillen Reserven stiegen im Berichtsjahr auf 4,1 Mio. € (Vj.: 1,8 Mio. €).

Die im Umlaufvermögen enthaltenen sonstigen Forderungen in Höhe von 10,0 Mio. € (Vj.: 15,4 Mio. €) bestehen aus Forderungen gegenüber der Veranlagungsgemeinschaft. Sie resultieren im Wesentlichen aus den Vermögensverwaltungskosten für das Jahr 2024, welche erst in Folge des Vorliegens von Veranlagerträgen zum Ende des Geschäftsjahres der Veranlagungsgemeinschaft entnommen werden dürfen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft wurde von 34,2 Mio. € auf 39,5 Mio. € somit um 15,8 % (Vj.: 18,3 %) gesteigert, die Eigenkapitalquote beträgt 90,3 % (Vj.: 91,8 %). Davon entfielen 1,5 Mio. € auf das Grundkapital und 15,8 Mio. € (Vj.: 14,8 Mio. €) auf Gewinn- und Kapitalrücklagen. Die gesetzlichen Eigenkapitalerfordernisse (Mindesteigenmittel gem. § 20 BMSVG: 4,3 Mio. €) wurden somit um mehr als das Dreifache überschritten.

Für Leistungen aus der Erbringung einer Kapitalgarantie ist gemäß § 20 Abs. 2 eine Rücklage in Höhe von einem Prozent der Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften zu bilden. Dieser gesetzliche Zielwert wird bereits seit dem Jahr 2020 erreicht. Im Berichtsjahr erfolgte nun eine freiwillige Erhöhung dieser Kapitalgarantierücklage über den gesetzlichen Zielwert hinaus. Die Rücklage beträgt 20,8 Mio. € (Vj.: 16,5 Mio. €) und

entspricht damit 1,2 % der Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im erforderlichen Ausmaß berücksichtigt, wobei die zu bildende Kapitalgarantierückstellung 0,8 Mio. € (Vj.: 0,7 Mio. €) beträgt. Die Verbindlichkeiten resultierten aus den Verpflichtungen des laufenden Geschäftsbetriebes.

Die Erträge aus der Verwaltung der Abfertigungsanwartschaften stiegen von 10,3 Mio. € auf 11,8 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen veränderten sich von Erträgen in Höhe von 0,6 Mio. € auf Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. € im Geschäftsjahr. Die Veränderung ist im Wesentlichen der Dotation der Kapitalgarantierückstellung geschuldet.

Das Finanzergebnis war positiv in Höhe von 0,5 Mio. € (Vj.: 0,8 Mio. €). Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen ergab sich ein Jahresergebnis von 6,7 Mio. € (Vj.: 6,4 Mio. €). Von diesem Jahresergebnis wurden 1,0 Mio. € zur Aufstockung der Eigenmittel und 4,3 Mio. € für die Dotation der besonderen Rücklage nach § 20 Abs. 2 BMSVG verwendet.

Somit wurden auch 2024 deutlich mehr Eigenmittel geschaffen, als aufgrund des gestiegenen Geschäftsumfangs gesetzlich erforderlich wäre. Ein allfälliger zukünftiger Kapitalbedarf – aus welchem Grund auch immer – kann jedenfalls aus der Innenfinanzierung bedient werden.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft kann gleichermaßen stabil wie ausgezeichnet eingestuft werden. Wir erwarten, dass sich diese Entwicklung in den kommenden Jahren weiterhin positiv gestalten wird.

## NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

## AUSBLICK AUF 2025 UND FOLGEJAHRE

Die wirtschaftliche Entwicklung Europas allgemein und speziell Österreichs hat sich in den letzten Jahren von jener der USA entkoppelt. Die Rezession, in welcher Österreich steckt, erstreckt sich schon über zwei Kalenderjahre. Entsprechend der am 4.10.2024 veröffentlichten Prognose des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung präsentierten Konjunkturprognose 2025 könnte ein drittes Jahr in der Rezession vermieden werden, wenn die Auslandsnachfrage, insbesondere aus Deutschland, wieder anziehen würde.

Wir gehen in beiden Szenarien, dem Verbleib in einer Rezession oder einem verhaltenen Anwachsen der Gesamtwirtschaft in Österreich davon aus, dass jene Arbeitsplätze, die 2024 im industriellen Bereich verloren gegangen sind, keinesfalls kurzfristig wieder geschaffen werden können. Zu groß sind die strukturellen Nachteile für die Industrie am Standort Österreich im globalen Vergleich. Hohe Kosten aus einer Vielzahl von regulatorischen Vorschriften und strukturell höhere Energiepreise sind zwei wesentliche Gründe dafür.

Wegen des Rückgangs der Inflation und dem Druck auf den Arbeitsmarkt gehen wir davon aus, dass sich das Wachstum der Summe der Bezüge der Mitarbeitenden bei unseren Kunden 2025 weniger dynamisch darstellen wird. Als unmittelbare Konsequenz rechnen wir mit einem geringeren Wachstum bei den laufenden Beiträgen, als das in den beiden Vorjahren der Fall war. Gleichzeitig gehen wir wegen der erhöhten Anzahl an Beendigungen von Dienstverhältnissen davon aus, dass Verfügungen durch Anwartschaftsberechtigte auf Grund der Beendigung im Jahr 2025 signifikant steigen werden.

Die Diskrepanz in der wirtschaftlichen Entwicklung zwischen Europa und den USA wird auch in der unterschiedlichen Entwicklung der von Indizes wie dem Euro STOXX 500 und dem S&P 500 deutlich. Die in den Kursen der Aktien in den USA abgebildeten Ertragsersparungen befinden sich auf teilweise historisch betrachtet hohem Niveau. Es gilt abzuwarten, ob die tatsächliche Gewinnentwicklung der Unternehmen in den USA diese Annahmen erfüllen kann. Auch wenn das Kurs-Gewinn-Verhältnis bei europäischen Aktien signifikant günstiger ist, stellt auch diese moderatere Bewertung keine Garantie dar, dass Europa eine Outperformance zu den USA generieren wird können. Gerade diese unterschiedliche historische Entwicklung und aktuelle Bewertung von europäischen und amerikanischen Unternehmen zeigt, dass eine möglichst hohe Diversifikation in der Veranlagung der Gelder einen risikominimierenden Effekt mit sich bringt.

Unsere Erwartungshaltung an das Jahr 2025 ist bezüglich des zu erwartenden Veranlagungsergebnisses vorsichtig optimistisch. Einerseits liefert der laufende Ertrag aus der Veranlagung in festverzinsliche Anlagen auf Grund des höheren Zinsniveaus stabile Erträge im Segment der Anleihen, andererseits ist unsere Ertragsersparung im Segment der Aktien unverändert positiv. Im Segment der Immobilien bleibt die Unsicherheit groß, allerdings sehen wir für die von uns präferierten Subsegmente von Wohn- und Sozialimmobilien auf Grund der Bevölkerungsentwicklung und der Demographie weiterhin starken Bedarf und sind daher auch betreffend unseres Immobilienportfolios positiv gestimmt.

Wien, am 12. März 2025

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Thomas Keplinger e.h.      Poul Thybo, MSc e.h.

# JAHRESABSCHLUSS

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>33.383.039,28</b>	<b>21.375.740,87</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	22.463,00	67.521,46
Lizenzen	22.463,00	67.521,46
II. Sachanlagen	138.057,00	107.978,94
Bauten auf fremdem Grund	18.635,00	21.307,29
Betriebs- und Geschäftsausstattung	119.422,00	86.671,65
III. Finanzanlagen	33.222.519,28	21.200.240,47
Beteiligungen	8.000,00	8.000,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	33.214.519,28	21.192.240,47
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>10.378.826,71</b>	<b>15.787.492,91</b>
I. Forderungen	10.038.696,87	15.370.470,93
1. Forderung gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG	0,00	0,00
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	96.798,52	0,00
3. Sonstige Forderungen	9.941.898,35	15.370.470,93
II. Kassenbestand, Guthaben bei Banken	340.129,84	417.021,98
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>31.847,40</b>	<b>17.025,96</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>17.179,23</b>	<b>8.396,15</b>
<b>E. Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft</b>	<b>1.742.286.927,97</b>	<b>1.511.999.376,57</b>
I. Guthaben auf Euro lautend	60.081.935,69	55.680.396,09
II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend	56.530,73	53.017,72
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	0,00	0,00
IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	1.509.007.323,91	1.304.127.991,51
X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währung lautend	62.286.683,06	49.184.399,21
XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	110.284.018,94	101.662.685,40
XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währung lautend	0,00	0,00
XIII. Forderungen	570.435,64	1.290.886,64
XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
XV. Sonstige Aktiva	0,00	0,00
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.786.097.820,59</b>	<b>1.549.188.032,46</b>

Passiva	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>39.546.027,77</b>	<b>34.155.348,81</b>
I. Grundkapital	1.500.000,00	1.500.000,00
II. Kapitalrücklagen	396.187,94	396.187,94
nicht gebundene	396.187,94	396.187,94
III. Gewinnrücklagen	15.379.400,00	14.379.400,00
1. gesetzliche Rücklagen	179.400,00	179.400,00
2. andere (freie) Rücklagen	15.200.000,00	14.200.000,00
IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	20.800.000,00	16.500.000,00
V. Bilanzgewinn	1.470.439,83	1.379.760,87
davon Gewinnvortrag	(79.760,87)	(44.548,59)
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>1.690.375,94</b>	<b>1.408.900,58</b>
Sonstige Rückstellungen	1.690.375,94	1.408.900,58
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>2.574.488,91</b>	<b>1.624.406,50</b>
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91.926,06	45.487,69
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.995.351,68	33.237,92
3. Sonstige Verbindlichkeiten	487.211,17	1.545.680,89
davon aus Steuern	(427.435,86)	(307.572,10)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(15.413,78)	(14.980,35)
<b>D. Passiva der Veranlagungsgemeinschaft</b>	<b>1.742.286.927,97</b>	<b>1.511.999.376,57</b>
I. Abfertigungsanwartschaft	1.732.240.343,42	1.496.581.529,82
II. Verbindlichkeiten	10.046.584,55	15.417.846,75
III. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
IV. Sonstige Passiva	0,00	0,00
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.786.097.820,59</b>	<b>1.549.188.032,46</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

	2024	2023
	EUR	EUR
<b>A. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft</b>		
I. Veranlagungserträge	101.947.770,67	113.423.807,96
II. Garantie	6.134,76	430.382,66
III. Beiträge	217.025.770,52	188.831.748,23
IV. Kosten	-11.818.194,78	-17.200.740,29
V. Auszahlung von Abfertigungsleistungen	-71.502.667,57	-54.854.183,70
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	235.658.813,60	230.631.014,86
VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft	-235.658.813,60	-230.631.014,86
	0,00	0,00
<b>B. Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse</b>		
1. Verwaltungskosten	11.818.194,78	10.268.279,72
2. Betriebsaufwendungen	-3.577.973,34	-3.172.564,74
a) Personalaufwand	-1.019.600,67	-867.676,42
- Gehälter	-810.007,64	-687.104,75
- Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen	-12.000,28	-9.622,57
- Aufwendungen für Altersversorgung	-29.657,42	-28.608,55
- Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-157.905,26	-132.474,65
- sonstige Sozialaufwendungen	-10.030,07	-9.865,90
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-77.543,30	-102.668,25
c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs-, und Vertriebsaufwendungen	-2.480.829,37	-2.202.220,07
3. Finanzerträge	454.083,14	807.148,03
a) Erträge aus Beteiligungen	3.000,00	3.000,00
b) Zinserträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeord- neten Fremdmittel	418.955,30	583.498,18
c) Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	32.127,84	220.649,85
<b>Übertrag:</b>	<b>8.694.304,58</b>	<b>7.902.863,01</b>

	2024	2023
	EUR	EUR
<b>Übertrag:</b>	<b>8.694.304,58</b>	<b>7.902.863,01</b>
<b>4. Finanzaufwendungen</b>	<b>-16.238,69</b>	<b>-39.536,83</b>
a) Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	-13.620,00	-37.306,52
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.618,69	-2.230,31
<b>5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen</b>	<b>-65.737,18</b>	<b>619.020,36</b>
a) betriebliche Erträge	27.809,16	622.986,63
b) betriebliche Aufwendungen	-93.546,34	-3.966,27
<b>6. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>8.612.328,71</b>	<b>8.482.346,54</b>
<b>7. Steuern vom Einkommen</b>	<b>-1.921.649,75</b>	<b>-2.047.134,26</b>
<b>8. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss</b>	<b>6.690.678,96</b>	<b>6.435.212,28</b>
<b>9. Veränderung von Rücklagen</b>	<b>-5.300.000,00</b>	<b>-5.100.000,00</b>
Zuweisungen		
- zu Gewinnrücklagen	-1.000.000,00	-1.300.000,00
- zur Kapitalgarantierücklage	-4.300.000,00	-3.800.000,00
Auflösung		
- der Kapitalgarantierücklage	0,00	0,00
<b>10. Gewinnvortrag</b>	<b>79.760,87</b>	<b>44.548,59</b>
<b>11. Bilanzgewinn</b>	<b>1.470.439,83</b>	<b>1.379.760,87</b>

# ANHANG

## ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Der Grundsatz der Einzelbewertung wurde beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 195 bis 211 des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichti-

gung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 222 bis 235 UGB) und den speziellen Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigen-vorsorgegesetzes (BMSVG) und des Bankwesengesetzes (BWG) vorgenommen.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### BILANZGLIEDERUNG

Gemäß § 40 BMSVG ist der Jahresabschluss nach den für Aktiengesellschaften allgemein und für Betriebliche Vorsorgekassen speziell geltenden gesetzlichen Bestimmungen aufzustellen. Dabei sind die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend den im BMSVG vorgegebenen Gliederungsvorschriften zu erstellen.

den beweglichen Wirtschaftsgütern 3 bis 5 Jahre. Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit Einzelanschaffungskosten unter EUR 1.000 wurden im Jahr der Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zugang und Abgang dargestellt.

### BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bewertung der Vermögensgegenstände außerhalb der Veranlagungsgemeinschaft erfolgte nach den allgemeinen (§ 201 UGB) und besonderen (§ 202 UGB) Grundsätzen des Unternehmensrechts.

Das Finanzanlagevermögen sowie das sonstige Umlaufvermögen wurden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Gemäß AFRAC Stellungnahme 14 „Finanzanlage- und Finanzumlaufvermögen (UGB)“ wurden ausschüttungsgleiche Erträge von Investmentfonds im Geschäftsjahr aktiviert.

Demnach wurden sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden einzeln unter Beachtung der Grundsätze der unternehmerischen Vorsicht bewertet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt maximal auf den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten – vermindert um die planmäßigen Abschreibungen – angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Ist das Veranlagungsergebnis nicht ausreichend positiv, um die Vermögensverwaltungskosten zu decken, ist eine Forderung gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG auszuweisen, welche in Form einer Abzinsung für ein Jahr wertberichtigt wird.

Die Nutzungsdauer beträgt bei den immateriellen Vermögensgegenständen 3 bis 5 Jahre, bei den unbeweglichen Wirtschaftsgütern 7 bis 10 Jahre und bei

Aktive latente Steuern werden auf Differenzen, die zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, angesetzt.

Die Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie gemäß § 20 Abs. 2 BMSVG wurde in Übererfüllung der gesetzlichen Vorschriften dotiert und beträgt im Geschäftsjahr 2023/24 von 1,12 % der Gesamtsumme der Abfertigungsansparungen.

Die Jubiläumsgeldrückstellung wurde unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ gemäß § 211 Abs. 1 UGB mit dem sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergebenden Betrag angesetzt und nach der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt. Der Berechnung zum 31.12.2023 lagen folgende Parameter zugrunde:

- Rechnungszinssatz: 1,96 % (durchschnittlicher Marktzinssatz hochklassiger Unternehmensanleihen mit 15 Jahren Restlaufzeit; Vj.: 1,74 %)
- Gehaltserhöhung: 3,50 % (Vj.: 3,50 %)
- Rechnungsgrundlagen: AVÖ 2018-P (Ang.)
- Rechnerisches Pensionsalter für Männer und Frauen: 62. Lebensjahr (APG 04)
- Fluktuationsabschlag: nicht berücksichtigt

Die Kapitalgarantierückstellung wurde als Verbindlichkeitenrückstellung gemäß AFRAC Stellungnahme zu „Kapitalgarantien und Zinsgarantien: Bevorsorgung gemäß § 20 BMSVG und Verhältnis zur Rückstellungsbildung nach unternehmensrechtlichen Grundsätzen“

## AKTIVA

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens beinhalten die für die Beitragsverwaltung erforderliche Software und Lizenzen in Höhe von TEUR 22,5 (Vj.: TEUR 67,5). Die Sachanlagen betreffen Einbauten in fremde Büroräumlichkeiten in Höhe von TEUR 18,6 (Vj.: TEUR 21,3) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 119,4 (Vj.: TEUR 86,7). Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen nicht vor.

Im Finanzanlagevermögen werden Beteiligungen an einem Softwareunternehmen in Höhe von TEUR 7,0 (Vj.: TEUR 7,0), die Beteiligung an Einlagensicherungs-

gebildet. Der Berechnung liegt ein aktuarielles Gutachten zugrunde.

Die sonstigen Rückstellungen für erkennbare Verpflichtungen und Risiken wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Für die im Folgenden dargestellten Vermögensgegenstände der Veranlagungsgemeinschaft war die Bewertung nach den speziellen Grundsätzen des BMSVG zu beachten. Demnach wurden gemäß § 31 BMSVG bewertet:

- Forderungen mit dem Nennwert,
- Forderungswertpapiere und Beteiligungswertpapiere mit dem Börsenkurs bzw. Marktwert und
- Anteilscheine von Investmentfonds mit dem Rückgabepreis.

Beträge in fremder Währung wurden mit dem Devisenmittelkurs umgerechnet.

Von der Möglichkeit des § 31 Abs. 1 Z. 3a BMSVG (Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten oder dem fortgeführten Tageswert) wurde nicht Gebrauch gemacht.

Mit 1. Jänner 2025 wird durch das Abgabenänderungsgesetz 2024 der § 6 Abs 1 Z 28 zweiter Satz entfallen (Zwischenbankbefreiung – Dienstleistungen, die zwischen Banken, Versicherungen und Pensionskassen erbracht werden, sind derzeit von der Umsatzsteuer befreit). Derzeit ist ein laufendes Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) anhängig, das klären soll, ob die Zwischenbankbefreiung eine staatliche Beihilfe darstellt, die eine Rückzahlungsverpflichtung auslösen könnte.

einrichtungen in Höhe von TEUR 1,0 (Vj.: TEUR 1,0), Anleihen in Höhe von TEUR 9.481,8 (Vj.: TEUR 0,0) und Anteilsscheine an Investmentfonds auf Euro lautend (TEUR 23.732,7; Vj.: TEUR 21.192,2) ausgewiesen. Diese Investmentfonds sind Spezialfonds und nicht börsennotiert, enthalten allerdings fast ausschließlich börsennotierte Einzeltitel bzw. Bankguthaben. Zum Jahresultimo bestanden stille Reserven in Höhe von TEUR 4.110,4 (Vj.: TEUR 1.847,6).

In der Direktveranlagung werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt. Ein Wertpapier-Handelsbuch wird nicht geführt.

## ANLAGENSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

	Anschaffungs- / Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Anlagevermögen</b>										
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
Vermögensgegenstände	395,6	0,0	0,0	395,6	328,0	45,1	0,0	373,1	22,5	67,5
Lizenzen	395,6	0,0	0,0	395,6	328,0	45,1	0,0	373,1	22,5	67,5
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>185,1</b>	<b>62,6</b>	<b>22,9</b>	<b>224,9</b>	<b>77,3</b>	<b>32,4</b>	<b>22,8</b>	<b>86,8</b>	<b>138,1</b>	<b>108,0</b>
Bauten auf fremdem Grund	35,1	0,0	0,0	35,1	13,9	2,6	0,0	16,4	18,6	21,3
Betriebs- und Geschäftsausstattung *)	150,1	62,6	22,9	189,7	63,4	29,8	22,8	70,4	119,4	86,7
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>21.448,7</b>	<b>15.071,6</b>	<b>3.284,9</b>	<b>33.235,3</b>	<b>248,4</b>	<b>12,8</b>	<b>248,4</b>	<b>12,8</b>	<b>33.222,5</b>	<b>21.200,2</b>
Beteiligungen	8,0	0,0	0,0	8,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,0	8,0
Wertpapiere des Anlagevermögens	21.440,7	15.071,6	3.284,9	33.227,3	248,4	12,8	248,4	12,8	33.214,5	21.192,2
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>22.029,4</b>	<b>15.134,0</b>	<b>3.307,8</b>	<b>33.855,7</b>	<b>653,7</b>	<b>90,2</b>	<b>271,3</b>	<b>472,7</b>	<b>33.383,0</b>	<b>21.375,7</b>
*) davon geringwertige Vermögensgegenstände gemäß § 204 (1a) UGB		7,6	7,6			7,6	7,6			

Im Umlaufvermögen werden infolge der im Geschäftsjahr ausreichend positiven Veranlagerungserträge keine Forderungen gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG ausgewiesen. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen TEUR 96,8 (Vj.: 0,0). Die sonstigen Forderungen in Höhe von TEUR 9.941,9 (Vj.: TEUR 15.370,5) enthalten die Vermögensverwaltungskostenerträge des Geschäftsjahres 2024, Abgrenzung von Wertpapierzinsen und laufende Verrechnungen mit der Veranlagungsgemeinschaft. Alle sonstigen Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Kassenbestand war in Höhe von TEUR 0,9 (Vj.: TEUR 0,5) und Bankguthaben waren in Höhe von TEUR 339,3 (Vj.: TEUR 416,5) vorhanden. Die Bankguthaben betreffen täglich fällige Gelder auf Euro lautend. Aktive Rechnungsabgrenzungen wurden für Aufwandsabgrenzungen gebildet.

Die aktivierten latenten Steuern betreffen Unterschiede in der Bewertung der Rückstellungen zwischen UGB und Einkommensteuergesetz (EStG). Dieser Unterschied beträgt TEUR 74,7 (Vj.: TEUR 36,5). Zur Berechnung wurde der Steuersatz von 23 % herangezogen. Im laufenden Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 8,8 (Vj.: TEUR -1,2) aktiviert.

Die Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft werden gemäß den Veranlagungsvorschriften des § 30 BMSVG und den genehmigten Veranlagungsbestimmungen (§ 29 BMSVG) veranlagt. Sie betragen TEUR 1.742.286,9 (Vj.: TEUR 1.511.999,4).

Die veranlagten Vermögenswerte der Veranlagungsgemeinschaft beinhalten Bankguthaben auf Euro lautend in Höhe von TEUR 60.081,9 (Vj.: TEUR 55.680,4), auf Fremdwährung lautend in Höhe von TEUR 56,5 (Vj.: TEUR 53,0), Investmentfonds auf Euro lautend in Höhe von TEUR 1.509.007,3 (Vj.: TEUR 1.304.128,0), Investmentfonds auf Fremdwährung lautend in Höhe von TEUR 62.286,7 (Vj.: TEUR 49.184,4) und Immobilienfonds auf Euro lautend in Höhe von TEUR 110.284,0 (Vj.: TEUR 101.662,7).

Die Forderungen enthalten abgegrenzte Wertpapierzinsen und einbehaltene Kapitalertragsteuern aus Investmentfonds, die im Zuge der steuerlichen Veranlagung rückgefordert werden.

In der Direktveranlagung werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

## PASSIVA

Das Eigenkapital beträgt TEUR 39.546,0 (Vj.: TEUR 34.155,3); davon entfallen auf das voll eingezahlte Grundkapital TEUR 1.500,0 (Vj.: TEUR 1.500,0), auf nicht gebundene Kapitalrücklagen aus Gesellschafterzuschüssen TEUR 396,2 (Vj.: TEUR 396,2), auf die gesetzliche Rücklage TEUR 179,4 (Vj.: TEUR 179,4), auf eine andere (freie) Rücklage TEUR 15.200,0 (Vj.: TEUR 14.200,0) und auf die Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie TEUR 20.800,0 (Vj.: TEUR 16.500,0). Der Bilanzgewinn beträgt TEUR 1.470,4 (Vj.: TEUR 1.379,8). Die Gesamtkapitalrentabilität in Prozent, errechnet aus dem Jahresergebnis nach Steuern in

Höhe von TEUR 6.690,7 (Vj.: TEUR 6.435,2) im Verhältnis zur Bilanzsumme (exkl. Veranlagungsgemeinschaft) in Höhe von TEUR 43.810,9 (Vj.: TEUR 37.188,7), ergibt im Geschäftsjahr 2024 einen Wert von 15,3 % (Vj.: 17,3 %).

Das Grundkapital ist in 1.500 auf Namen lautende Stückaktien zerlegt. Am Grundkapital ist die APK Pensionskasse AG zu 100 % beteiligt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe von TEUR 1.690,4 (Vj.: TEUR 1.408,9) gebildet.

## ENTWICKLUNG DER SONSTIGEN RÜCKSTELLUNGEN

	01.01.2024	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Rückstellungen</b>					
Personalrückstellungen	177,5	-59,1	-20,9	144,3	241,8
Kapitalgarantierückstellung	732,6	-6,1	0,0	76,8	803,2
andere Rückstellungen	434,5	-411,6	-22,9	600,5	600,5
<b>Gesamt</b>	<b>1.408,9</b>	<b>-528,5</b>	<b>-40,6</b>	<b>850,6</b>	<b>1.690,4</b>

In den anderen Rückstellungen sind u.a. Porto- und Versandkosten für Kontoinformationen zum Stichtag 31.12.2024 in Höhe von TEUR 487,0 (Vj.: TEUR 370,0) enthalten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 91,9; Vj.: TEUR 45,5) resultieren aus dem laufenden Geschäftsbetrieb. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 1.995,4; Vj.: TEUR 33,2) bestehen gegenüber der APK Pensionskasse AG (TEUR 1.979,4), der APK Versicherung AG (TEUR 11,9) und gegenüber der actuaia benefits consulting GmbH (TEUR 4,1) aus der laufenden Verrechnung. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die laufende Abgabenverrechnung mit dem Finanzamt (TEUR 427,4), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozia-

len Sicherheit (TEUR 15,4) und andere Verbindlichkeiten. Sämtliche Verbindlichkeiten sind täglich fällig und auf Euro lautend.

Die Passiva der Veranlagungsgemeinschaft bestehen überwiegend aus der Abfertigungsanwartschaft von TEUR 1.732.240,3 (Vj.: TEUR 1.496.581,5). Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 10.046,6 (Vj.: TEUR 15.417,8) umfassen die Verbindlichkeit aus der Verrechnung mit der APK Vorsorgekasse AG in Höhe von TEUR 9.838,2 (Vj.: TEUR 15.370,5), ausstehende Auszahlungen in Höhe von TEUR 14,9 (Vj.: TEUR 0,4) und noch nicht verrechnete Beiträge und sonstige Abgrenzungen in Höhe von TEUR 193,6 (Vj.: TEUR 47,0).

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## ERGEBNIS DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT

Die Veranlagungserträge der Veranlagungsgemeinschaft betragen TEUR 101.947,8 (Vj.: TEUR 113.423,8).

	Berichtsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
<b>Aufgliederung Beiträge</b>		
laufende Abfertigungsbeiträge		
- für unselbständig Erwerbstätige	199.998,6	174.248,7
- für Selbständige (verpflichtend)	3.740,9	3.501,8
- für Selbständige (freiwillig)	99,9	100,0
Übertragung		
- aus einer anderen BV-Kasse	10.599,2	9.889,5
- einer Altabfertigungsanwartschaft	2.587,2	1.091,7
<b>Gesamt</b>	<b>217.025,8</b>	<b>188.831,7</b>

	Berichtsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
<b>Aufgliederung Leistungen</b>		
Auszahlung als Kapitalbetrag	62.632,5	50.374,9
Übertragung in eine andere BV-Kasse	8.334,3	4.056,7
Überweisung an eine Pensionskasse	535,9	422,6
<b>Gesamt</b>	<b>71.502,7</b>	<b>54.854,2</b>

Der Abfertigungsanwartschaft wurden insgesamt TEUR 235.658,8 (Vj.: TEUR 230.631,0) zugeführt.

## ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DER VORSORGEKASSE

Die Verwaltungskosteneinnahmen aus der Veranlagungsgemeinschaft betragen TEUR 11.818,2 (Vj.: TEUR 10.268,3). Von den Betriebsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 3.578,0 (Vj.: TEUR 3.172,6) entfallen auf Personalaufwand TEUR 1.019,6 (Vj.: TEUR 867,7), planmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen TEUR 77,5 (Vj.: TEUR 102,7) und sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen TEUR 2.480,8 (Vj.: TEUR 2.202,2). Im Gehaltsaufwand ist die Dotierung der

Jubiläumsgeldrückstellung (TEUR 6,1; Vj.: TEUR 1,2), der Prämienrückstellung (TEUR 112,3; Vj.: TEUR 107,6), der Urlaubsrückstellung (TEUR 36,3; Vj.: TEUR 13,0) und der Gleitzeitrückstellung (TEUR 1,0; Vj.: TEUR 1,5) enthalten. Aufwendungen für Abfertigungen liegen nicht vor, sämtliche Mitarbeiter:innen unterliegen dem BMSVG.

In den sonstigen Betriebsaufwendungen sind überwiegend Vergütungen für Personal- und Sachaufwendungen (TEUR 973,5; Vj.: TEUR 895,8) an die APK Pensionskasse AG im Rahmen des Kooperationsvertrages, Aufwendungen für den Betrieb von Servern (TEUR 324,5; Vj.: TEUR 269,6), Aufwendungen für Porto (TEUR 583,8; Vj.: TEUR 485,6), Provisionen (TEUR 50,4; Vj.: TEUR 41,5), Kosten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger, Büromaterial und sonstige Sachaufwendungen ausgewiesen. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer belaufen sich auf TEUR 40,9 (Vj.: TEUR 35,8) exklusive USt und Barauslagen und betreffen ausschließlich die Jahresabschlussprüfung.

Die Finanzerträge beinhalten Beteiligungserträge (TEUR 3,0; Vj.: TEUR 3,0), Zinsenerträge (TEUR 218,3; Vj.: TEUR 5,3), ausschüttungsgleiche Erträge aus Investmentfonds (TEUR 200,7; Vj.: TEUR 578,2) und Erträge aus Wertpapierabgang und -zuschreibung (TEUR 32,1; Vj.: TEUR 220,6). Die Finanzaufwendungen umfassen Veräußerungsverluste (TEUR 0,8; Vj.: TEUR 37,3), Abschreibungen (TEUR 12,8; Vj.: TEUR 0,0), Bankspeisen und Depotgebühren (TEUR 2,6; Vj.: TEUR 2,2).

Die Berechnung der Kapitalgarantierückstellung für das Geschäftsjahr 2024 führte zu einer Dotierung in Höhe von TEUR 76,8, (Vj.: Auflösung in Höhe von TEUR 538,0) die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen wird. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt TEUR 8.612,3 (Vj.: TEUR 8.482,3). In den Steuern vom Einkommen ist die Verrechnung der Körperschaftsteuer an den Gruppenträger APK Pensionskasse AG in Höhe von TEUR 1.982,9 (Vj.: TEUR 2.046,0) ausgewiesen. Mit Wirkung 1. Jänner 2016 wurde von der APK Vor-

sorgekasse AG mit der APK Pensionskasse AG (als Gruppenträgerin) ein Gruppenbesteuerungsvertrag abgeschlossen, welcher auch die APK Versicherung AG inkl. Tochtergesellschaften (actuaria benefits consulting GmbH und AI Immobilienverwertung GmbH) als Gruppenmitglieder umfasst. Wird dem Gruppenträger von einem Gruppenmitglied ein positives oder negatives steuerliches Ergebnis zugerechnet, so beträgt die positive oder negative Steuerumlage des Gruppenmitglieds an den Gruppenträger 23 %.

Die Kapitalgarantierücklage wurde über den gesetzlichen Zielwert von 1,0 % der Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften hinaus auf 1,2 % dieses Wertes dotiert. Somit beträgt die Kapitalgarantierücklage TEUR 20.800 (Vj.: TEUR 16.500,0). Eine Zuführung zur gesetzlichen Rücklage war nicht erforderlich. Die freie Rücklage wurde in Höhe von TEUR 1.000,0 (Vj.: TEUR 1.300,0) gebildet und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 15.200 (Vj.: TEUR 14.200,0). Es verbleibt somit ein Jahresergebnis von TEUR 1.390,7 (Vj.: TEUR 1.335,2).

## VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERWENDUNG

Es wird vorgeschlagen, eine Dividende in Höhe von TEUR 1.400,0 auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 70,4 auf neue Rechnung vorzutragen.

## ALLGEMEINE ANGABEN

Die Zusammensetzung des Vorstands sowie der Mitglieder des Aufsichtsrates sind der beiliegenden Auflistung aller Organe zu entnehmen. Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 10,8 (Vj.: TEUR 9,6).

Die unmittelbare Verwaltung der Abfertigungsanwartschaften sowie die damit zusammenhängenden Leistungen wurden von durchschnittlich neun (Vj.: sieben) Mitarbeiter:innen (nach Köpfen) wahrgenommen. Die Veranlagung der Abfertigungsanwartschaften, das Risikomanagement, das Rechnungswesen, die Geldwäscherei- und Terrorismusfinanzierungsprävention, Recht und Datenschutz sowie der IT Basisbetrieb werden in Personalunion von der APK Pensionskasse AG geführt. Die Aufgaben der Internen Revision sind auf ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen ausgelagert.

Die Vorstandsagenden werden von zwei Personen wahrgenommen. Die entsprechenden Vergütungen für ein Mitglied des Vorstands sind in den überrechneten Personal- und Sachaufwendungen (sonstige Betriebsaufwendungen) enthalten. In Bezug auf die Aufgliederung gemäß § 239 Abs. 1 Z. 3 und 4 UGB wird von der Schutzklausel des § 242 Abs. 4 UGB Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der APK Pensionskasse AG, Wien und steht dadurch mit ihrer Gesellschafterin sowie deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis.

Die APK Pensionskasse AG, Wien stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

Die APK Vorsorgekasse AG nimmt an der Gruppenbesteuerung mit der APK Pensionskasse AG als Gruppenträgerin teil.

## WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag eingetreten.

Wien, am 12. März 2025

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Thomas Keplinger e.h.  
Poul Thybo, MSc e.h.

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

### PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der APK Vorsorgekasse AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

### GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die

unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

## BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

## AUFTRAGSVERANT- WORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Manuela Mayer, MA.

Wien, den 12. März 2025

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:  
Manuela Mayer, MA  
Wirtschaftsprüferin